



Lilith-Beratungsstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in
Pforzheim und dem Enzkreis.

Jahresbericht 2024

Lilith-Beratungsstelle

Lilith-Beratungsstelle zum Schutz vor sexualisierter Gewalt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Pforzheim und dem Enzkreis.

Hohenzollernstr. 34
75177 Pforzheim

Tel. 07231353434
Fax 07231353743

info@lilith-beratungsstelle.de
www.lilith-beratungsstelle.de

Telefonische Erreichbarkeit:

Montag, Dienstag und Donnerstag:
9:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch:
14:00 – 16:00 Uhr

Mädchen Bildungszentrum

Interkulturelles Bildungszentrum für Mädchen und junge Frauen

(Kurz: Mädchenbildungszentrum/MBZ seit 01.10.2015)

Trägerschaft in enger Kooperation mit der SJR Betriebs GmbH

Salierstr. 59
Eingang Ecke
Luitgardstraße
75177 Pforzheim

Tel. 07231 6036857
info@maedchenbz.de
www.maedchenbz.de

Trägerverein Lilith e.V.

Verein für ein selbstbestimmtes Leben frei von sexueller Gewalt

Vorstand und Geschäftsführung:

Kerstin Heilmann und Sabrina Bauer

Mitglied im Paritätischen
Wohlfahrtsverband (DPWV)



Liebe Leser:innen und liebe Förder:innen,

der Jahresbericht 2024 gibt Einblicke in die vielfältige und anspruchsvolle Arbeit der Lilith-Beratungsstelle. Die Aufgaben bleiben herausfordernd, der Bedarf an Unterstützung wächst weiter. Auch in diesem Jahr ist die Zahl der Beratungsanfragen erneut gestiegen. Gleichzeitig zeigt sich eine ungebrochene Nachfrage nach Präventionsangeboten. Erfreulicherweise besteht nach wie vor ein großes Interesse von pädagogischen Fachkräften und ehrenamtlich Tätigen an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen. Kinder und Jugendliche brauchen eine aufmerksame Umgebung – Erwachsene, die Verantwortung übernehmen und beim Thema sexualisierte Gewalt nicht wegsehen, sondern handeln. Für 2024 haben wir einen Schwerpunkt auf den weiteren Ausbau der Prävention gelegt. Seit September 2024 verstärkt Nora Pilarsch unser Team. Sie ist zuständig für die Präventionsarbeit in Grundschulen und weiterführenden Schulen. Ihre Stelle wird im Rahmen des Masterplans Kinderschutz des Landes Baden-Württemberg gefördert – ein wichtiger Schritt zur nachhaltigen Stärkung unseres präventiven Angebots. Im Herbst hat Franziska Vetter das Team verlassen. Wir wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen Weg alles Gute. Ein zentraler Schwerpunkt im Jahr 2024 war der Organisationsentwicklungsprozess, der uns kontinuierlich durch das Jahr begleitet hat und uns auch weiter begleiten wird. Im November fand dieser Prozess seinen Höhepunkt mit einer Satzungsänderung unseres Trägervereins. Im Zuge dessen wurde die Struktur von Lilith e.V. neu ausgerichtet: Der bisherige ehrenamtliche Vorstand hat seine operative Verantwortung abgegeben und ist nun in beratender Funktion im neu geschaffenen Beirat tätig. Das Leitungsteam der Beratungsstelle wurde in den hauptamtlich geschäftsführenden Vorstand berufen. Seitdem bilden **Kerstin Heilmann** und **Sabrina Bauer** gemeinsam den neuen geschäftsführenden Vorstand. Unser besonderer Dank gilt den Beiratsfrauen, die diesen Weg aktiv mit uns gestaltet und begleitet haben. Ihr Engagement und ihre Bereitschaft zur Veränderung haben diesen wichtigen Entwicklungsschritt möglich gemacht.



Kerstin Heilmann
geschäftsführende Vorständin
Diplom-Sozialpädagogin



Sabrina Bauer
geschäftsführende Vorständin
Sozialpädagogin (B.A.)

Ein weiterer Dank gilt unseren Unterstützer:innen in Politik und Verwaltung: Die finanzielle Förderung durch die Stadt Pforzheim, den Enzkreis sowie das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg macht es möglich, unser qualifiziertes Beratungs- und Therapieangebot aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Und nicht zuletzt: Wir danken Ihnen, den Spender:innen und Unterstützer:innen von Lilith e.V., sehr herzlich! Ihre kontinuierliche Begleitung und finanzielle Hilfe ermöglichen es uns, professionell, engagiert und verlässlich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen einzutreten.

Kerstin Heilmann und Sabrina Bauer für das Team der Lilith Beratungsstelle
Juli 2025

Spendenkonten

Lilith e.V. Stichwort „Beratungsstelle“

Sparkasse Pforzheim Calw
IBAN: DE05 6665 0085 0001 8198 28
BIC: PZHSDE66XXX

Volksbank Pur
IBAN: DE83 6619 0000 0029 3934 94
BIC: GENODE61KA1

Lilith e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Im Jahr 2024 durften wir uns erneut über zahlreiche Spenden freuen. Insgesamt gingen finanzielle Zuwendungen in Höhe von 56.088,96 Euro bei uns ein.

Der Vorstand und das Team der **Lilith-Beratungsstelle** freuen sich sehr über diese wertvolle Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt

- **allen Privatpersonen**
- **Unternehmen**
- **Stiftungen**
- **Serviceclubs**

sowie allen weiteren Unterstützer:innen, die hier nicht einzeln genannt werden können. Ihre Spende ermöglicht es uns, die Arbeit der Lilith-Beratungsstelle auch weiterhin in gewohntem Umfang fortzuführen.



Lorena Marino
Pädagogin (B.A.)

Vorstellung unserer neuen Kolleginnen Lorena Marino

Ich bin Lorena Marino, 27 Jahre alt und darf mich seit Mai 2025 als ein Teil des Lilith- Teams vorstellen. Im Jahr 2020 habe ich meinen Bachelor in Erziehungswissenschaften am KIT in Karlsruhe absolviert und arbeitete danach für fast fünf Jahre in der sozialpädagogischen Familienhilfe in Pforzheim. Hier durfte ich einiges an Erfahrungen sammeln, unter anderem ist mir auch in diesem beruflichen Kontext immer wieder das Thema sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche begegnet. Hier durfte ich lernen, wie wichtig es als Fachkraft ist, entsprechend geschult und beraten zu werden, um für Betroffene hilfreich sein zu können. Ende des Jahres 2024 habe ich meine systemische Weiterbildung zur Familientherapeutin am HSI in Heidelberg abgeschlossen. In meiner Arbeit vertrete ich mit ganzem Herzen die systemische Grundhaltung. Mir ist es wichtig, jedem Menschen auf Augenhöhe zu begegnen und dadurch einen Raum zu schaffen, in dem es möglich ist, einfach mal „sein“ zu dürfen, unabhängig davon mit welchem Päckchen man kommt. Ich möchte durch Wertschätzung und Offenheit dazu beitragen, dass jeder Mensch sich als Experte seines eigenen Lebens wahrnimmt und so vorhandene Ressourcen wieder zu (re)aktivieren. Ich bedanke mich für die intensive Einarbeitung beim gesamten Lilith Team und für die wertschätzende und herzliche Aufnahme. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit dem Team und auf die Arbeit bei Lilith.

Vorstellung unserer neuen Kolleginnen Nora Pilarsch

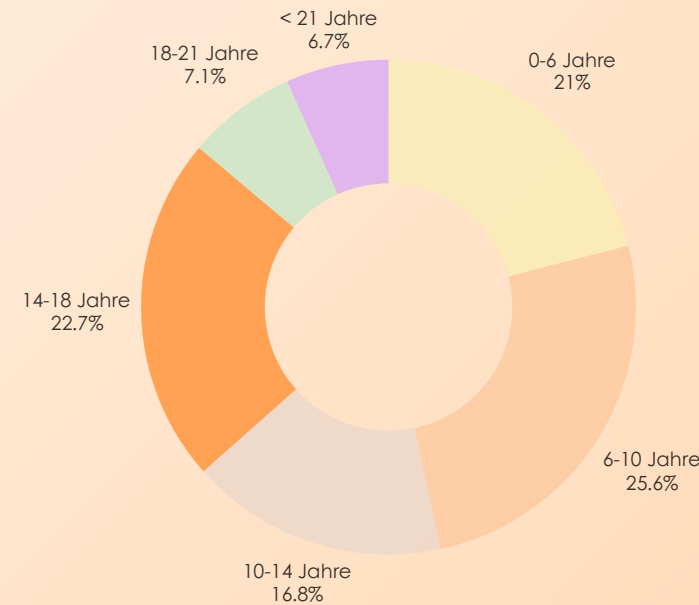


Mein Name ist Nora Pilarsch, ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Seit September 2024 arbeite ich bei Lilith in der Präventionsarbeit und bin zuständig für Grund- und weiterführende Schulen. Zuvor war ich über zwölf Jahre – mit zwei Elternzeitunterbrechungen – als Schulsozialarbeiterin im Enzkreis tätig. In dieser Zeit habe ich Kinder und Jugendliche begleitet, ihre sozialen Kompetenzen gestärkt und gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und Kooperationspartner:innen Lösungen entwickelt. Der enge Kontakt zu Schüler:innen und die multiprofessionelle Zusammenarbeit haben mir ein tiefes Verständnis für ihre Lebenswelten vermittelt.

Ich habe einen Bachelor in Kultur- und Medienbildung (Pädagogische Hochschule Ludwigsburg) und studiere derzeit Soziale Arbeit an der Euro FH in Hamburg. Diese Verbindung von Praxis und Wissenschaft ermöglicht mir, Präventionsarbeit praxisnah und methodisch fundiert zu gestalten. Besonders wichtig ist mir, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwahrnehmung und Handlungssicherheit zu stärken.

Mein Schwerpunkt bei Lilith liegt in der Prävention sexualisierter Gewalt. Dabei geht es mir nicht nur um Wissensvermittlung, sondern um die Schaffung von Schutzräumen, in denen Kinder und Jugendliche Vertrauen entwickeln, ihre Rechte kennen und Grenzen respektieren lernen. Ziel meiner Arbeit ist es, sie frühzeitig zu sensibilisieren und ihre Selbstwirksamkeit zu fördern. Mein Start bei Lilith war geprägt von Herzlichkeit und Wertschätzung – ich schätze die unterstützende Zusammenarbeit im Team sehr und freue mich, Teil dieses Umfeldes zu sein.

Die fallbezogene Arbeit der Beratungsstelle im Überblick



Im Jahr 2024 bezogen sich insgesamt **238 Beratungsanfragen** auf Kinder und Jugendliche in den angegebenen Altersgruppen. Insgesamt wurden dabei **488 Personen** beraten. Dabei ist es wichtig zu betonen, dass es sich nicht ausschließlich um direkte Selbstmeldungen der betroffenen Kinder oder Jugendlichen handelte. Häufig suchten **Eltern, Sorgeberechtigte, Lehrkräfte, Fachkräfte der Jugendhilfe** oder andere **Bezugspersonen** Unterstützung und nahmen stellvertretend Kontakt mit der Beratungsstelle auf. Diese Verteilung zeigt, dass **Beratungsbedarf in allen Entwicklungsphasen** hinweg besteht und dass **Angehörige sowie Fachkräfte häufig die Initiative** für eine Kontaktaufnahme übernehmen.

Die fallbezogene Arbeit der Beratungsstelle im Überblick

In den **132 Fällen**, in denen Täter:innen benannt werden konnten, zeigte sich eine **heterogene Zusammensetzung**: Drei namentlich benannte Personen wurden als **weiblich** angegeben, in **acht Fällen** blieb das **Geschlecht unbekannt**.

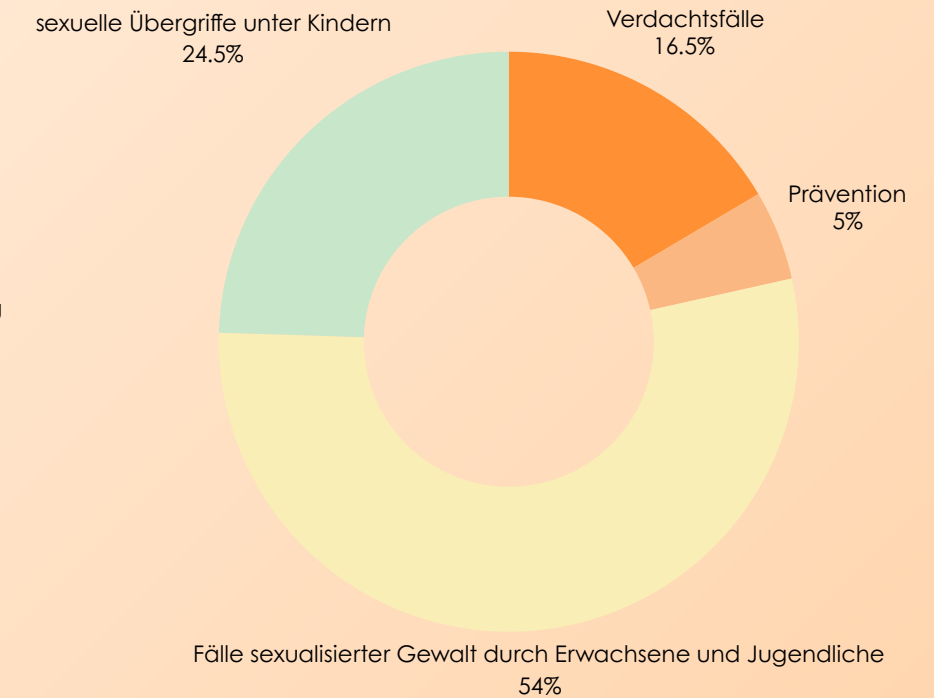
Die **digitale Ebene** spielt dabei eine zunehmende Rolle: sie ermöglicht Anonymität und kann sowohl zu einem höheren Anteil von Täter:innen mit **nicht bekanntem Geschlecht** als auch zu einer **Zunahme von Fällen mit flüchtigen Kontakten** führen. Bei der Zuordnung nach Personenkreisen entfielen

- **38 % auf Familienmitglieder**
- **42 % auf nahestehende Personen** (zum Beispiel Freundinnen, enge Bezugspersonen)
- **20 % auf flüchtige Bekannte oder Fremde.**

Damit wird deutlich, dass die **Mehrheit der Täter*innen aus dem nahen sozialen Umfeld** der Betroffenen stammt.

Hinsichtlich der **Altersstruktur** lag **ein Drittel (33 %)** der Täter:innen im Alter zwischen **14 und 21 Jahren** - konkret **27 Personen** im Alter von **14–17 Jahren** und **17 Personen** im Alter von **18–21 Jahren**. Mit **88 Personen** bildeten Täter:innen **über 21 Jahren** die **größte Gruppe**.

Die Gesamtzahl der Fälle in der Beratung verteilt sich auf folgende Themen:



Unter dem Begriff „sexualisierte Gewalt“ verstehen wir folgende Gewalthandlungen:

- sexueller Missbrauch
- sexuelle Übergriffe durch Jugendliche
- sexualisierte Gewalt mittels digitaler Medien
- Besitz und Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen
- Zwangsheirat

Von sexuellen Übergriffen durch Kinder sprechen wir, wenn ein Kind **sexuelle Handlungen erzwingt** oder ein betroffenes Kind **unfreiwillig daran beteiligt** ist. Häufig kommt es dabei zu einem **Machtgefälle** zwischen den beteiligten Kindern: übergriffige Kinder üben Druck aus, etwa durch **Versprechungen, Drohungen oder körperliche Gewalt**.

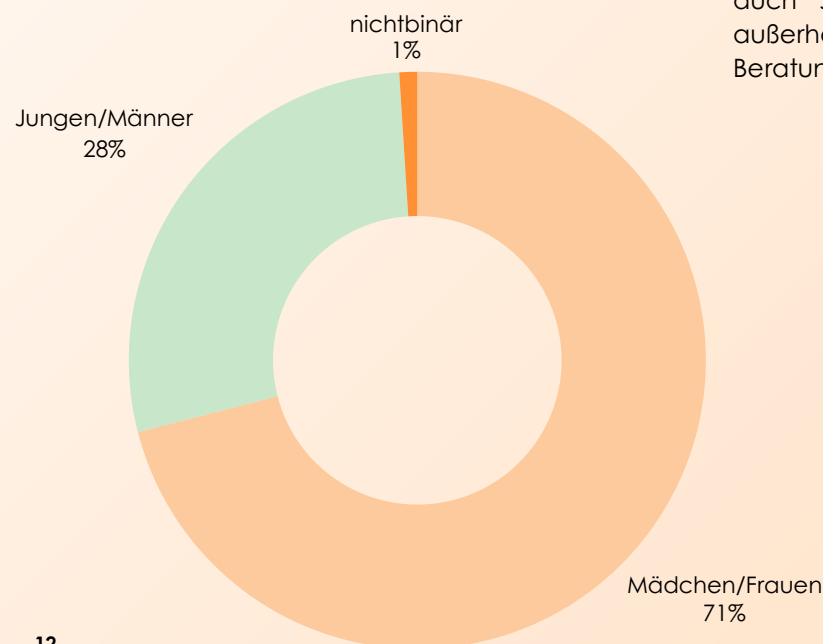
Im Jahr 2024 gab es **58 Fälle** solcher Übergriffe durch Kinder. Dabei wurden **26 übergriffige Kinder** sowie **32 betroffene Kinder** in den Beratungen von Fachkräften und Eltern thematisiert.

Beratung bei **Vermutung oder Verdacht** richtet sich an Bezugspersonen oder Fachkräfte, die aufgrund von **Aussagen, Verhalten oder emotionaler Befindlichkeit** eines Kindes den Verdacht haben, dass sexualisierte Gewalt vorliegen könnte.

Die **präventive Beratung** verfolgt das Ziel, **sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche frühzeitig zu verhindern**, indem Fachkräfte, Eltern und Kinder für mögliche Risiken sensibilisiert werden.

Die fallbezogene Arbeit der Beratungsstelle im Überblick

Das Geschlechterverhältnis blieb im Vergleich zu 2023 unverändert: 71 % der Betroffenen waren Mädchen bzw. junge Frauen, 28 % Jungen bzw. junge Männer und 1 % ordnete sich der Kategorie divers zu. Diese Verteilung unterstreicht, dass Mädchen und junge Frauen nach wie vor den größeren Anteil der Fälle in der Beratungsarbeit ausmachen, gleichzeitig aber auch Jungen und junge Männer sowie Personen außerhalb einer binären Geschlechterordnung Beratungs- und Unterstützungsangebote benötigen.

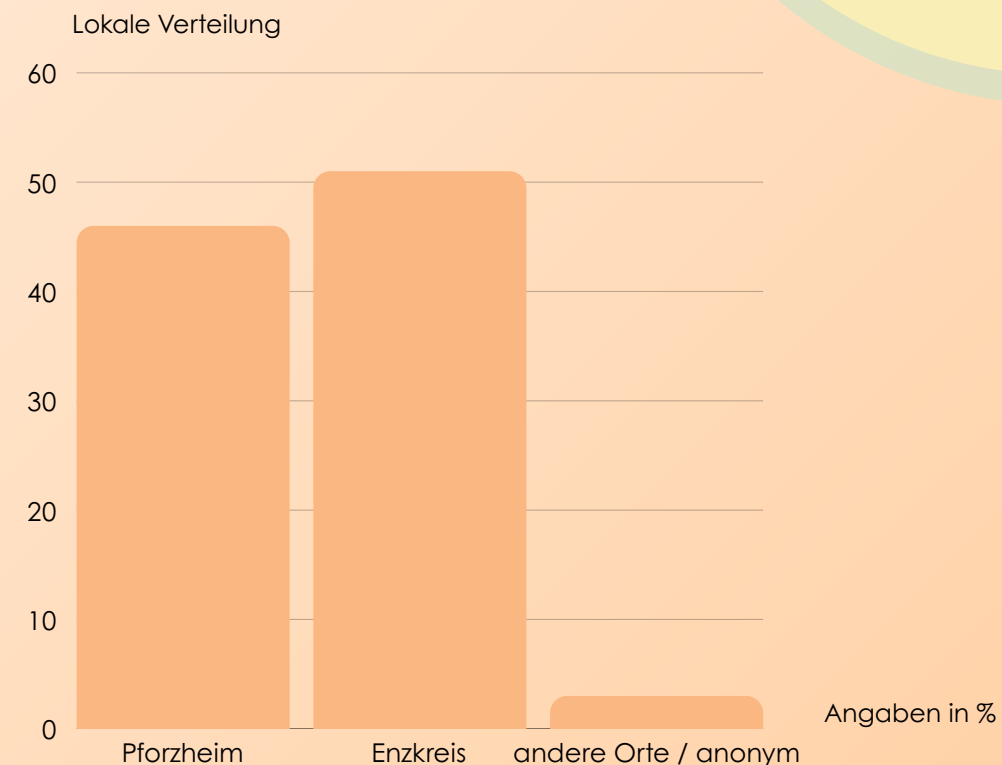


Die fallbezogene Arbeit der Beratungsstelle im Überblick

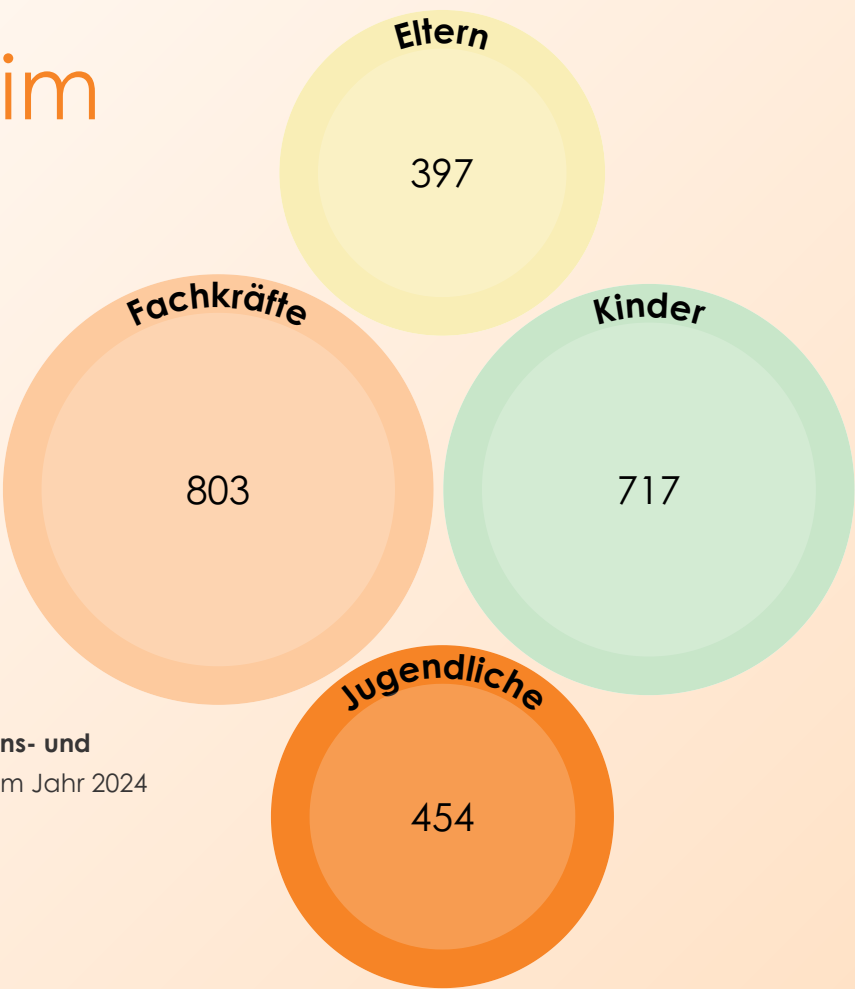
Im Jahr 2024 kam es im Kontext der Beratungsarbeit von Lilith zu **24 Strafanzeigen**.

Insgesamt fanden statt:

1266 persönliche Beratungsgespräche
89 Online-Beratungen
388 telefonische Beratungen



Die präventive Arbeit 2024 im Überblick



Mit unseren **116 Präventions-, Informations- und Fortbildungsveranstaltungen** haben wir im Jahr 2024 insgesamt **2371** Personen erreicht.

Präventive Angebote	Anzahl Veranstaltungen
Grundschulen	32
Weiterführende Schulen	19
Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren / Förderschulen	2
Elternabende in Kitas und Schulen	15
"Echte Schätze" Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Kitas	18
Fortbildungen und Informationsveranstaltungen zum Schutz vor sexualisierter Gewalt	30

Dank der Fördermittel aus dem Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg konnten im vergangenen Jahr deutlich mehr Präventionsangebote umgesetzt werden. Die zusätzliche Finanzierung ermöglichte es, das bestehende Angebot auszuweiten und mehr Kinder, Jugendliche sowie Fachkräfte zu erreichen.

Herzlichen Dank

Wir bedanken uns herzlich bei der
Stadt Pforzheim und dem Enzkreis für
die Finanzierung unserer Beratungsstelle,
sowie für die finanzielle Unterstützung durch
das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration.



**Baden-Württemberg
Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Integration**